



# Pressemitteilung

Nr. 2009 - September 2009

## Hessenweit ein Novum: Käthe-Kollwitz-Schule ermöglicht Qualifizierung zur Erzieherin mit Hilfe der Arbeitsagentur

**Die Zertifizierung war die Basis – das Engagement aller Beteiligten hat es möglich gemacht: Mit Unterstützung der Agentur für Arbeit absolvieren sechs Frauen eine Qualifizierung zur Erzieherin an der Käthe-Kollwitz-Schule. Erster Schultag war am 24. August.**

Einige Frauen sagen, dass sie eigentlich schon immer Erzieherin werden wollten. Bei anderen hat sich der Berufswunsch erst später herauskristallisiert. Alle waren arbeitslos – und alle sind froh, dass es geklappt hat: Sie konnten am 24. August die Qualifizierung zur staatlich anerkannten Erzieherin an der Käthe-Kollwitz-Schule beginnen, gefördert mit einem Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit Offenbach.

Denn die Käthe-Kollwitz-Schule hat eine Pionier-Position in Hessen: Als erste Schule hat sie den Ausbildungsgang zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in zertifizieren lassen.

Nur wenn Schule und Maßnahme zertifiziert worden sind, also von einer unabhängigen Stelle auf Herz und Nieren geprüft wurden, ist die Förderung durch einen Bildungsgutschein der Arbeitsagentur möglich. Dann können für die Dauer der Qualifizierung das Arbeitslosengeld I weitergezahlt und zusätzlich Lehr-, Fahr- und Kinderbetreuungskosten übernommen werden.

Ausbildungsleiter Peter Schug muss mittlerweile Anfragen aus der ganzen Republik beantworten: „Die Zertifizierung war ein langer und komplizierter Prozess, der viel Arbeit erfordert hat. Aber jetzt sind wir stolz darauf und finden, dass sich die Mühe gelohnt hat. Und die Motivation der Teilnehmerinnen gibt uns Recht.“

„Das Ausstellen eines Bildungsgutscheines muss individuell von der Arbeitsagentur geprüft werden“, so Birgit Günther, Bereichsleiterin operativ der Agentur für Arbeit Offenbach. „Eignung, Neigung und arbeitsmarktpolitische Notwendigkeit müssen bei jeder und jedem Einzelnen zueinander passen; nur dann kann ein Bildungsgutschein ausgestellt werden.“ Denn am Ende ist immer die Integration in den Arbeitsmarkt das Ziel. Die Schülerinnen der Käthe-Kollwitz-Schule sind deshalb voller Optimismus: Im August waren bei den Arbeitsagenturen Offenbach und

Seite 1 von 2

Frankfurt mehr als 270 offene Erzieher/innen-Stellen gemeldet, in Hessen fast 550 und bundesweit rund 4.600.

Die Teilnehmerinnen mit Bildungsgutschein an der Käthe-Kollwitz-Schule sind Frauen im Alter von 30 bis Mitte 50 und auf die drei Klassen verteilt. Alle haben mindestens einen mittleren Schulabschluss, eine abgeschlossene Ausbildung, Berufserfahrung und Kindererziehungszeiten vorzuweisen. Viele haben darüber hinaus bereits im erzieherischen Bereich gearbeitet, beispielsweise als Tagesmutter oder auf Honorarbasis im Kindergarten. Zuletzt sind sie Bezieherinnen von Arbeitslosengeld I gewesen.

Im Juli besuchten Sie eine gemeinsame Informationsveranstaltung der Arbeitsagentur und der Käthe-Kollwitz-Schule. Vor dem Schulstart war noch eine Hürde zu nehmen, nämlich die sogenannte Feststellungsprüfung. Schulleiter Gerd Müller: „Der Erzieherinnenberuf beinhaltet eine hohe Verantwortung und setzt eine qualifizierte Ausbildung voraus. Daher testen wie in einem Prüfungsverfahren, ob die Anwärtnerinnen und Anwärtler die notwendigen Voraussetzungen mitbringen, um die Ausbildung meistern zu können.“ Diese dauert insgesamt drei Jahre: Auf zwei Jahre Schulbesuch folgt das Anerkennungsjahr in einer Einrichtung.

Ist es nicht komisch, wieder auf der Schulbank zu sitzen? Die Frauen strahlen: „Nein, überhaupt nicht“, so der Tenor „wir machen das freiwillig und wissen, welches Ziel wir erreichen wollen. Es macht einen solchen Spaß und ist mit der Schule, wie man sie als Kind erfährt, eigentlich gar nicht zu vergleichen.“